

Tipp für Juli

Schon gesehen?
Neue Videoserie zur Wahrnehmungsförderung bei Demenz:



youtube.com/AltenpflegeTV
oder
altenpflege-online.net

IN EIGENER SACHE

Fotos & Corona-Krise

Seit Jahren kennen Sie Ihre Fachzeitschrift **aktivieren** mit Fotomotiven direkt aus dem Betreuungsalltag. Ausgabe für Ausgabe erhalten die Zeitschrift **Altenpflege** und Fotograf Werner Krüper Unterstützung von Bewohnern, Pflegenden und Betreuenden. Sie alle stehen Modell für Sie. Wir sagen ganz besonderen Dank den vielen, die uns über die Jahre unterstützt haben. Aufgrund der Krise sind Shootings in Pflegeeinrichtungen derzeit leider nicht möglich. Wir greifen also auch auf Fotos zurück, die vor der Krise entstanden sind und kennzeichnen diese mit: „vor der Corona-Krise aufgenommen“. So garantieren wir, dass

Foto: Susanne El-Nawab



auf keinem der Bilder weder die abgebildeten Personen noch die Redaktion gegen die aktuellen Sicherheitsmaßnahmen verstoßen.

Ihre Fragen beantwortet:
monika.gaier@vincentz.net

Foto: AdobeStock/lubo_ivanko



Gehen Sie mit der Maske möglichst natürlich um.

FÜR MEHR AKTZEPTANZ

Schaffen Sie positive Momente mit Maske

Wenn Menschen mit Demenz das Maskentragen ablehnen, kann das Betreuende und Angehörige belasten. Die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg hat Tipps und Anregungen im Angebot, um die Akzeptanz eines Mund-Nasen-Schutzes – vielleicht über kleinere Zeitspannen – zu

erhöhen. Empfohlen werden unter anderem: die Auswahl der Maske nach Vorlieben der Menschen mit Demenz (Art, Design, möglichst mit einfacher Handhabung mit Gummi, nicht zum Binden) und mit der eigenen Maske umzugehen, als sei es das Normalste der Welt. Die Maske lasse sich auch gut im

Begrüßungsritual für eine Kleingruppe einbinden (gemeinsames Maske aufsetzen). Auch helfe es, schöne Momente zu schaffen, nach dem Motto: „Immer, wenn die Maske getragen wird, passiert etwas Schönes oder machen wir zusammen etwas Besonderes.“

vinc.li/maske_demenz

INTERVIEW

Hauszeitung als Trostspender: „Gemeinsam geht alles“

Weshalb verzichten Sie trotz der coronabedingten Zusatzbelastung nicht auf Ihre Zeitung?

Minh Luis: Gerade in der Krise wird deutlich, wie wichtig verlässliche Informationen sind. Unsere „Aktuelle Runde“ will damit die Bewohner über Entwicklungen wie etwa Besuchs- und Ausgangsbeschränkungen, kirchliche Neuigkeiten oder Serviceangebote der Einrichtung informieren. Aber es geht noch um viel mehr: Gerade in Zeiten großer Unsicherheit sorgt eine stabile Kommunikation für seelisches Gleichgewicht. Eine Hauszeitung kann Gemeinschaft stiften, Trost spenden, Orientierung geben. Thematisch spielen Glaube, Liebe und Hoffnung eine Riesenrolle. Mit entspre-

chenden Inhalten, die wir altersgerecht aufbereiten, wollen wir das bestehende Vertrauen ausbauen, indem wir Kompliziertes aus der aktuellen Politik für Ältere begreifbar machen. Aber wir wollen nicht nur erklären, sondern auch trösten, sei es mit kraftgebenden Zitaten aus der Bibel oder positiven Gedichten, zum Beispiel über den Sommer, oder die Schönheit der Heimat. Wir informieren über alles, was im Haus läuft, vom Gottesdienst, der übertragen wird, bis hin zu Einkaufshilfe.

Ihre Hauszeitung hat also eine soziale beziehungsweise therapeutische Funktion?

Luis: So ist es – wir haben treue Leserinnen und Leser, mit denen wir über die Zeitung ins Gespräch kommen. Wir wollen mit dem Geschriebenen zeigen: „Gemeinsam geht alles – wir sind für Sie da!“

Außerdem erstellen Sie ein Erlebnistagebuch, das schöne Momente festhält...



Minh Luis

Koordinatorin des Betreuungsdienstes, Fachergotherapeutin Demenz, Haus Stephanus, Alsfeld,
Tel. (0 66 31) 96 84 28, gfde-hessen-nassau.de

Luis: Genau. Besonders emotionale Ereignisse darin sind runde Geburtstage. Wir kümmern uns beispielsweise um Blumen, Tischdeko, Musik, kleine Gedichte, Vorträge und alles, was die alten Menschen lieben. Mit deren Einverständnis und dem der Angehörigen halten wir die Erinnerungen an die Feier mit Bildern oder Videos fest, die wir anschließend auf einem USB-Stick zur Verfügung stellen. Das kann auf Wunsch auch ein extra Geburtstags-Erlebnisbuch für die Kinder sein. Dann halten alle diejenigen, die wegen Corona nicht dabei sein konnten, etwas Bleibendes in der Hand. Und um Mitbewohner zu informieren, können wir Bilder von solchen Höhepunkten mit kurzen Texten in unserer Hauszeitung veröffentlichen.

88%

der Teilnehmer

einer Facebook-Umfrage in der **aktivieren** Community betreuen mit Maske. Auch als es dazu noch keine Pflicht für Pflegeeinrichtungen in allen Bundesländern gab, folgten bereits 298 der 338 Befragten der Empfehlung des Robert Koch Institut (RKI) zum „generellen Tragen von Mund-Nasen-Schutz durch sämtliches Personal mit direktem Kontakt zu allen Risikogruppen“.